Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 72 (1946)

Heft: 30

Rubrik: Briefkasten???

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 04.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

BRIEFKASTEN ???

Hitzetoleranz

Lieber Nebelspalter!

Heute hat sich mir bei der Lektüre beiliegenden Artikels ein furchtbarer Nebel auf meine Augen gelegt:

Welches Alter erträgt die Hitze am besten? sfd. Die eigenartige Erscheinung, daß die Hitze in den verschiedenen Lebensaltern verschieden ertragen wird, wurde durch wissenschaftliche Untersuchungen aufgeklärt. Es ergab sich, daß die Hitzetoleranz der Menschen von ihrer »Eigenwärme« abhängig ist, die in den einzelnen Lebensaltern besondere Werte aufweist. Diese Eigenwärme kann leicht dadurch errechnet werden, daß man die Zahl der Lebensjahre mit der Grundzahl 6,2 multipliziert. Je geringer die Eigenwärme ist, desto größer ist die Hitzetoleranz. So ergibt z. B. die Eigenwärme eines Zehnjährigen den Wert von 62, nämlich zehnmal 6,2; anderseits beträgt die Eigenwärme eines Zwanzigjährigen den doppelten Wert, nämlich 124. Daraus geht hervor, daß ein zehnjähriger Knabe nicht entfernt so stark unter der Hitze leiden wird wie ein Zwanzigjähriger oder gar ein Vierzigjähriger. Im allgemeinen ist der Wert von 124 des Zwanzigjährigen der höchste, da die Eigenwärme in den nächsten 20 Jahren diesen Wert beibehält. Nach dem 40. nimmt dagegen die Eigenwärme um ungefähr eine Einheit pro Jahr wieder ab, so daß Menschen im hohen Alter wieder die Hitzetoleranz von Kindern bekommen, eine Tatsache, die durch die praktische Erfahrung bestätigt wird, ohne daß man allerdings früher die Ursache kannte. J

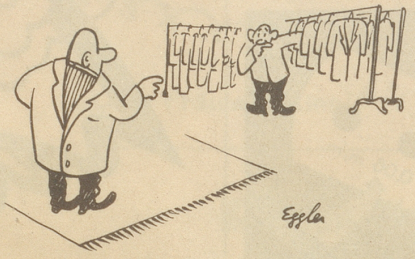
In meiner Verzweiflung, hervorgerufen durch Befürchtungen, ich könnte in ein Alter kommen, in dem ich die Hitze nicht mehr zu ertragen vermöchte, habe ich mich mit 6,2 multipliziert und bin auf 186 gekommen. Da jedoch der wissenschaftliche Gewährsmann des Artikels 124 als das Höchste bezeichnet, das es auf Erden geben kann, verfiel ich in Melancholie und begann Eis aufzulegen. Ich habe mich gewogen, meine Größe abgezirkelt, das Fieber gemessen; nirgends bin ich auf 186 gekommen. Der Appetit ist gut und auch der Stoffwechsel läßt nicht zu wünschen übrig. Darf ich Dich deshalb bitten, lieber Nebi, mir ein Mittel zu verschreiben, das mich von meiner Beklemmung löst.

Mit bestem Dank zum voraus grüßt Dich
Dein Hitzkopf.

Lieber Hitzkopf!

Ich glaube, Du hast vergessen, die Quadratwurzel herauszuziehen, aus Dir oder aus dem Artikel oder aus dem Forscher, der jetzt weiß, was die Ursache der Hitzetoleranz ist. Uebrigens ist die Hitzetoleranz bei vielen Leuten, die ich kenne, die einzige Toleranz, die sie besitzen. Auch ich habe mich mit 6,2 multipliziert und bin auf eine astronomische Zahl gekommen. Das hängt vielleicht mit meinem Alter zusammen, das ich Dir aber nicht verraten will, vielleicht auch damit, daß ich falsch gerechnet habe, dieweil das Rechnen nicht meine starke Seite ist. Ich habe aber, und das werde ich gelegentlich auch in einer Zeitung veröffentlichen, noch eine aufsehenerregende Entdeckung gemacht, gegen die das mit der Hitzetoleranz das reine Kinderspiel ist. Ich habe nämlich entdeckt, daß man die Hitze desto weniger verträgt, je näher man dem Aequator kommt. Bei uns in der Schweiz verträgt man die Hitze selbst im August ganz gut, besonders wenn man im Gebirge sich aufhält. Geh aber einmal im August nach Afrika! Ich bitte Dich, die Entdeckung auch andeutungsweise vorläufig nicht weiterzugeben, denn ich möchte die Sache erst noch einmal nachprüfen. Im Tessin vorläufig!

Es grüßt Dich Dein Nebelspalter.



„Hänzi au sonig zum vorne zuetue?"

Verkehrswerbung

Lieber Nebi!

Mein Freund aus Prag besuchte mit seiner Frau die heurige Basler Messe, um seinen Lieferanten in der Schweiz große Aufträge persönlich erteilen zu können. Sie haben auch einige wunderschöne Ferientage im Tessin verlebt und waren auf jeden Fall von der Schweiz entzückt, was ja nicht verwunderlich ist, wenn man bedenkt, daß er 18 Monate im deutschen Konzentrationslager gesessen hatte und seine Frau sich während der ganzen Protektoratszeit versteckt halten mußte. Selbstverständlich haben sie sich auch mit Strümpfen, Stoffen, Zahnbürstchen und all den Luxusartikeln eingedeckt, die für uns eine alltägliche Erscheinung sind, für sie aber etwas außergewöhnliches waren; auch die beiden kleinen Kinder sollten ihre Andenken aus der Schweiz erhalten.

Einige Tage nach ihrer Abreise erhielt ich nun von der Swiss Air aus Dübendorf ein Paket mit den Waren, die ihnen von der schweizerischen Zollbehörde abgenommen wurden. Ich kann es ja verstehen, daß Nescafé und Kakao nicht ausgeführt werden dürfen, denn schließlich sind wir auch am Verhungern, so daß wir ab und zu ein Gläschen Kirsch zur Stärkung notwendig haben, aber aus welchem Grunde die 1,5 kg Früchte, bestehend aus 6 Zitronen, 2 Orangen und 4 Bananen, nicht mitgeführt werden konnten, kann ich nicht begreifen. Im übrigen weiß ich nun nicht, was ich damit anfangen soll und darf: Ich muß diese Waren für meinen Freund aufbewahren und sie ihm bei seinem nächsten Besuch übergeben, müssen nun die Früchte von mir tiefgekühlt gelagert werden, oder kann ich sie der Schweizer Spende anvertrauen! Wäre es nicht richtiger, wenn unsere Verkehrs- und Propaganda-Büros im Auslande, den an einer Schweizer Reise interessierten Kreisen mit all den bunten Reise- und Aufenthaltsvorschlägen gleich die Adresse eines Treuhänders angeben würden, wo Zitronen, Orangen und Bananen fachmännisch aufgehoben werden. Vielleicht würde sogar Professor Brogle die Idee an der nächsten Messe verwirklichen können.

Mit freundlichen Grüßen M. A. S.

Lieber M. A. S.!

Das Richtige dürfte sein, daß unsre Verkehrs- und Propaganda-Büros im Ausland den Reisenden gleich genau Bescheid geben, was sie mit in die Schweiz und nicht mit aus der Schweiz nehmen dürfen. Man könnte ein Preisausschreiben machen, um einen hübschen Slogan dafür zu erfinden, und ich glaube, daß speziell unsre Zollbeamten und -fürsorger da hübsche Einfälle haben würden, etwa so: «Kommt zu uns in die Schweiz, bringt alles, was Ihr habt, hinein, nehmt nichts hinaus!» Es ist noch zu lang und zu undeutlich, man muß Besseres finden. «Bringt mit, was Ihr könnt, laßt da, was Ihr müßt!» — «Voll herein, leer hinaus!» Wir werden's schon schaffen, wir sind ja ein Fremdenverkehrsvölkchen par excellence. Die Früchte würde ich an Deiner Stelle so tief kühlen, wie etwa meine Hochachtung gewissen Einrichtungen gegenüber steht, dann bleiben sie jahrelang frisch!

Mit freundlichen Grüßen! Nebi.

Coiffeur-Poesie

Lieber Nebi!

Hier ein Inserat, das Dich bestimmt zu weiterer Verwendung verführt!

Sein die Haare
grob oder fein wie Seide
Philippe dauerwellt
Mit Erfolg sie beide

G. Philippe
Coiffeur
Tel

Mit bestem Gruß! Ein jahrelanger Leser.

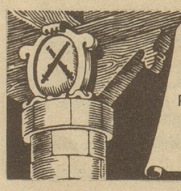
Lieber, jahrelanger Leser!

Du hast recht. Es verführt mich. Und hier eines der vielen Ergebnisse, die andern sind leider nicht druckreif. Aber dies sei unserm Coiffeur freundlichst gewidmet und geschenkt:

Sein die Warzen auf der Glatz
Oder auf dem Rücken
Philippe massagt mit Erfolg
sie, daß sie sich drücken.

Mit bestem Gruß: Nebi.

Gut gegessen ist doppelt gelebt!
Essen Sie in der Börse!
ZÜRICH
im Zentrum der Stadt beim Paradeplatz. Telefon (051) 27 23 33
Großer P-Platz
Hans König jun.


Zeughauskeller
Paradeplatz Zürich Walter König
Bekannt für preiswürdig und gut

UNIC
ELEKTRO-RASIER-APPARAT
UNIC beweist, daß Fortschritte überall, selbst beim Rasieren möglich sind. Probiere UNIC — Du wirst ihn gerne behalten.
GEN. VERTR. MARKTGASSE 40 ELECTRAS BERN